

# Leine-Nachrichten

Mittwoch, 8. Juni 2016

Ausgabe 132 – 23. Woche

## HEUTE

Laatzten Seite 3

### Chillen ja, Grillen nein

Bei der Frage nach der Nachnutzung des ehemaligen IBM-Klubgeländes hat sich die Politik für Aktivangebote ausgesprochen. Den von Bürgern ersehnten Grillplatz will sie dort nicht sehen.

Laatzten Seite 4

### Neues für Kreative

Die Laatzener Kinder- und Jugendkreativschule startet mit neuen Kursen: Unter anderem sollen die Mädchenangebote ausgeweitet werden.

Hemmingen Seite 5

### Kita-Plätze reichen nicht

Noch ist alles entspannt – aber ab 2017 werden in Hemmingen-Westerfeld etwa 25 Kindergartenplätze fehlen. Das meldet der Leiter des Familienservicebüros der Stadt.

Pattensen Seite 6

### Klares Veto für Verkauf

Der Ortsrat in Pattensen-Mitte hat sich mehrheitlich für den Verkauf des Grundstücks an der Talstraße 5 ausgesprochen, sofern dort zunächst Flüchtlinge wohnen dürfen.

Sport Seite 12

### Kleine Kicker ganz groß

Die F-Junioren von Germania Grasdorf und die E-Junioren des SC Hemmingen-Westerfeld haben es geschafft – sie sind in Leveste Kreismeister geworden.

## DIE SEITEN

Termine	2
Laatzten	3/4
Hemmingen	5
Pattensen	6
Springe	7
Bad Münder	8
Sarstedt	9
Vereine	10
Sport	11/12

## WIR SIND FÜR SIE DA

Redaktionen:  
Laatzten, Hemmingen, Pattensen  
(05 11) 82 07 94 10  
Sport: (05 11) 5 18 29 10  
Anzeigen: (05 11) 82 07 94 33  
Leserservice: (08 00) 1 23 43 04

E-Mail  
laatzten@haz.de  
laatzten@neuepresse.de  
sport@leine-nachrichten.de



Fantasievolle Aufmachung: Schon vor dem Eingang des Varietés in der Georgstraße in Hannover begrüßten KGS-Schüler ihre Besucher.

Lippelt

## KGS-Schüler aus Hemmingen treten im GOP-Varieté in Hannover auf

**HEMMINGEN/HANNOVER.** Mit einem mehrstündigen Showprogramm zugunsten der Per-Mertesacker-Stiftung und der Aktion Sonnenstrahl haben Schüler der Hemminger KGS am Montag-

abend ihre Gäste im GOP Hannover unterhalten. Das Varieté war seit Monaten ausverkauft.

Gastauftritte von aktuellen GOP-Künstlern und Zoé Priscilla Hannemann aus Pattensen, ehe-

malige Teilnehmerin des TV-Gesangswettbewerbs „The Voice Kids“, rundeten den Abend ab.

Dieser war für den projektleitenden Sporttutor der KGS, Joachim Hofmann, altersbedingt der

letzte seiner beruflichen Laufbahn. „Ein großartiger Abschiedsabend für ihn. Das war großes Kino“, lobte Hemmingens Bürgermeister Claus-Dieter Schacht.

Mehr lesen Sie auf Seite 5

## 50 Euro Umsatz ist die Grenze

Telekom baut in Laatzten weitere Telefonzellen ab – Seniorenbeirat kritisiert Entscheidung

**Es ist ein Abschied auf Raten: Angesichts der noch immer wachsenden Zahl der Handynutzer will die Telekom in diesem Jahr weitere drei Telefonzellen im Laatzener Stadtgebiet abmontieren. Nach Angaben der Stadt werden in Laatzten künftig nur noch sechs Fernsprecher vorgehalten – einer pro Ortsteil.**

VON JOHANNES DORNDORF

**LAATZEN.** Die Zahlen sind deutlich: Rund 27 000 öffentliche Fernsprecher betreibt die Telekom derzeit bundesweit. Dem standen Ende 2015 laut Bundesnetzagentur 113,4 Millionen SIM-Karten, die für Mobiltelefone genutzt werden, gegenüber.

Die Telekom zieht daraus ihre Schlüsse und wird aus wirtschaftlichen Gründen in diesem Jahr drei weitere Zellen in Laatzten demonstrieren: Abgebaut werden Fernsprecher an der Neuen Straße in Alt-Laatzten, an der Wülferoder Straße 74 (Ecke Erich-Panitz-Stra-

ße) und der Hildesheimer Straße 214 in Grasdorf (Ecke Neuer Schlag).

Eigentlich wollte das Unternehmen offenbar auch die Zellen an der Hildesheimer Straße 343 in Rethen und Osterstraße 1 in Gleidingen entfernen. Wie die Stadtverwaltung mitteilt, blieben diese jedoch auf deren Wunsch stehen, „weil es sich um die jeweils letzten Telefonzellen in den jeweiligen Stadtteilen handelt“. Einschließlich der Standorte Alte Rathausstraße 4, Leine-Center und Stadtbahnhaltestelle Laatzten-Zentrum sowie am Klinikum Agnes Karll gebe es dann künftig sechs öffentliche Fernsprecher im Stadtgebiet – davon keiner in Ingeln-Oesselse.

Der Laatzener Seniorenbeirat sieht in dem Abbau einen weiteren Einschnitt in die öffentliche Infrastruktur. „Es ist sehr betrüblich, dass erneut soziale Belange hinter rechnerischen Dingen auf der Strecke bleiben“, sagt dessen Vorsitzender Klaus-Dieter Meyer. Der

Beirat habe vor zwei Jahren erfolgreich den Abbau der Telefonzelle an der Hildesheimer Straße/Ecke Neuer Schlag verhindert – nun stehe der Standort erneut auf der Liste.

Die Kritik teilen nicht alle: „Man sieht so gut wie nie jemanden in der Telefonzelle in Gleidingen“, sagt etwa der dortige Ortsbürgermeister Peter Jeßberger. Er könne die Telekom verstehen – zumal auch alte Leute heute ein Handy hätten.

Das Unternehmen begründet den Abbau ökonomisch: „Der Unterhalt einer Telefonzelle kostet Geld – etwa für Strom, Standortmiete, Wartung oder Beseitigung von Schäden durch Vandalismus“, sagt Sprecherin Stefanie Halle. Auf den Prüfstand kämen alle Apparate, die einen Umsatz von weniger als 50 Euro monatlich erzielen. „Der Umsatz ist ein klares Indiz dafür, dass der Wunsch nach einer Grundversorgung durch die Bevölkerung nicht mehr besteht.“



Die Telefonzelle an der Wülferoder Straße/Ecke Erich-Panitz-Straße wird noch in diesem Jahr abgebaut. Dorndorf